NORBERT BURGMÜLLER

(1810 - 1836)

RHAPSODIE für Klavier Opus 13

Nach dem Erstdruck neu herausgegeben von Jürg Löffler

Vorwort

Der vorliegende Privatdruck von Norbert Burgmüllers *Rhapsodie für Klavier* op. 13 basiert auf der 1839 bei Friedrich Hofmeister in Leipzig erschienenen Erstausgabe. Das originale Satzbild wurde weitgehend beibehalten, ebenso die Pedalangaben. Gegenüber dem Erstdruck wurden die folgenden Änderungen und Ergänzungen vorgenommen:

- T. 11, Bass, 2. Achtel: der Erstdruck verzeichnet in der untersten Stimme des Akkords ein fis, an der analogen Stelle in T. 62 hingegen ein d, welches das erneute Anschlagen des vorhergehenden Melodietons vermeidet.
- T. 14, Bass, 2. Achtel: der Erstdruck enthält ein zusätzliches cis¹ welches erneut den Melodieton verdoppeln würde. An der analogen Stelle in T. 65 fehlt cis¹.
- T. 23: Diminuendo fehlt (vgl. T. 89)
- T. 42: Forte fehlt nach Crescendo (vgl. T. 34, 46, 75, 79)
- T. 74: Crescendo-Gabel fehlt (vgl. T. 33, 41, 45, 78)
- T. 79: Decrescendo-Gabel fehlt (vgl. T. 34, 42, 46, 75)

Der jeweilige Beginn der drei Adagio-Teile verzeichnet im Erstdruck keine dynamischen Angaben. Die einige Takte vorher gesetzten Diminuendi nach Crescendo (T. 65) bzw. nach Forte (T. 89) lassen auf ein Einmünden ins Pianissimo schliessen. Das entsprechende Diminuendo in Takt 23 fehlt wohl irrtümlich (siehe oben). Für ein pp als Grundlautstärke der H-Dur-Teile sprechen auch die Crescendo-Forte-Stellen in den Takten 33/34, 41/42, 45/46, 74/75 und 78/79, die jeweils zurück ins Pianissimo führen. Die entsprechenden pp Zeichen wurden im Notentext in eckigen Klammern ergänzt, ebenso die oben aufgeführten Ergänzungen. Das Forte im Schlusstakt mag erstaunen, steht aber so im Erstdruck. Die Fingersätze sind Vorschläge des Herausgebers.

Mein Dank geht an Herrn Dr. Klaus Zehnder-Tischendorf, dessen grosszügige Bereitstellung seiner umfangreichen Materialsammlung von und über Norbert Buchmüller auf der Internetseite www.buchmueller.com für diesen Privatdruck Anregung und Textgrundlage bot.

Riehen, im Frühjahr 2002

Jürg Löffler

Rhapsodie







